

# Von Herz zu Herz Schönstatt bauen

## Brief zum 18.

Der Rundbrief der österreichischen Schönstattfamilie  
zum Bündnistag | Dezember 2018

**Die Nachrichten der vergangenen Tage** stehen in krassstem Gegensatz zur adventlichen Vorfreude und Erwartung im Zugehen auf Weihnachten: ein Anschlag in Straßburg mit mehreren Toten, eine tödliche Familientragödie in Niederösterreich, in Oberösterreich wurde eine Jugendliche erstochen... Wenn man all das geballt auf sich wirken lässt, kann sich leicht die Frage aufdrängen, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft bewegt?

**In der Liturgie dieser Wochen** begegnet uns Maria als eine der großen Adventgestalten, die einen alternativen Zukunftsweg aufzeigt. Und wir feiern zu Weihnachten die Konsequenz, die Frucht ihres Mitwirkens an diesem neuen Weg: Der Engel Gabriel kommt zu ihr, stellt ihr die Frage der Fragen, sie überlegt in Freiheit – und gibt ihr Ja. Der Sohn des Höchsten kann in die Welt kommen, kann Mensch werden, kann als Mensch unter Menschen Heilige Stadt bauen.

**Lassen wir uns von Pater Kentenich** in aller Kürze dieses einzigartigen Schlüsselmoment schildern: „...dort [in Nazareth] ist's, wo Gabriel den Antrag stellt / und durch dein Fiat sich die Welt erhellt.“ \* Das Ja der Gottesmutter hat die Welt heller gemacht und sie verändert – nicht nur durch dieses große Jawort, sondern durch ihr weiteres Handeln: Kaum weiß sie um das Unfassbare, eilt sie zu ihrer Cousine Elisabeth, die ebenfalls auf wundervolle Weise ein Kind erwartet. Diese beiden gottangefüllten Frauen begegnen einander in Ehrfurcht und Freude, und Maria erlebt eine Vertiefung ihrer Berufung: „Der Mächtige hat Großes

an mir getan!“ Gott hat an ihr gehandelt, sie weiß sich auserwählt, berufen, geliebt.

**Bei unserem Vater und Gründer** ist Geschichte nie nur Vergangenheit, sondern immer auch ein Hineinreichen in die Gegenwart: „Erneut seh ich dein Fiat still dich sprechen, / dein Licht die Nacht von Schönstatt aus durchbrechen, / weil Gott voll Weisheit gnädig es erwählt / als hellen Leuchtturm für die heutige Welt.“ \*

**Auch wir sind erwählt**, herausgerufen, auserlesen heute Licht zu sein! Die Gottesmutter fragt uns immer wieder neu im (Haus-)Heiligtum: Bist du bereit, mit mir und an meiner Hand Schönstatt, Heilige Stadt zu bauen? Werkzeug zu sein für die große Sendung einer erneuerten Welt?

**Über Jahrzehnte hinweg** hat Pater Kentenich in geringfügigen Varianten sein Werk so definiert: „Schönstatt ist ein auserlesenes Werk und Werkzeug in der Hand der MTA für die religiös-sittliche Erneuerung der Welt von Schönstatt aus.“ So ungewohnt „religiös-sittlich“ klingen mag, so aktuell und zeitlos ist es als Wesenskern schönstättischer Spiritualität, es ist Teil unserer „Schönstatt-DNA“; denn im Verständnis von Josef Kentenich ist Glaube nur dann echter Glaube, wenn er gelebt, verlebendigt wird, im Alltag umgesetzt und sichtbar ist.

**PRAY - ACT - BUILD:** Wo Glauben (PRAY) und Leben (ACT) in unseren Häusern, in unserem Zentrum, an konkreten Orten sich in unserem Handeln und in unserer Sehnsucht verbinden entsteht Heilige Stadt (BUILD)! Denn die

Gottesmutter von Schönstatt will uns nicht nur in den Himmel führen („Ein Kind Mariens geht nicht verloren“ - der Text der die MTA umrahmt in ihrem Heiligtum), sondern auch durch die Mitwirkung unserer Schönstattzentren, Hausheiligtümer, Herzensheiligtümer und Pilgerstöcke an einer erneuerten Gesellschaft hier und jetzt bauen.

**Und so bleibt es auch in der Hore** nicht bei einem Blick auf die Gottesmutter: „...als Werkzeug ganz dir zur Verfügung sein, / mein Leben Schönstatts Sendung freudig weihn.\* Oder anders: Wir bauen von Herz zu Herz Schönstatt, weil wir uns zugehörig fühlen, hier Heimat finden. Weil wir erwählt und berufen sind. Weil das Leben sinnvoll ist, wenn wir uns gebraucht erleben und an etwas Großem in dieser Welt mitwirken können.

**Pater Kentenich und die Gottesmutter** sind auf Werkzeuge wie uns angewiesen für eine Erneuerung der Welt von Schönstatt aus! Damit nicht nur zu Weihnachten durch das Ja zu unserer Berufung sich „die Welt erhellt“. Unser Beitrag kann ganz klein sein (einmal jeden Tag Schönstatt ins Gespräch bringen - es gibt tatsächlich Menschen die noch nie davon gehört haben ;-)) oder ganz groß (im Liebesbündnis der Gottesmutter eine ganz konkrete Sorge oder einen Menschen fest ans Herz legen).

Gesegnete, lichterfüllte Weihnachten!

 Familie Sickingers

\* P. Kentenich, *Himmelwärts*, S. 48